

Selenskyj: Putins Waffenruhe ist ein täuschender Manipulationsversuch!

Ukrainischer Präsident Selenskyj kritisiert Putins Waffenruhe als betrügerischen Versuch. Russische Angriffe setzen anhaltend fort.



Tscherkassy, Ukraine - Im Angesicht anhaltender russischer Angriffe, die täglich Wohnhäuser und zivile Objekte in der Ukraine zerstören, hat Präsident Wladimir Putin eine Waffenruhe zu den Jubiläumsfeiern zum Weltkriegsende angekündigt. Diese Maßnahme wird von seinem ukrainischen Kollegen Wolodymyr Selenskyj jedoch scharf kritisiert. Selenskyj bezeichnet die Feuerpause als „Manipulationsversuch“ und zweifelt die Echtheit von Putins Dialogbereitschaft an. Dies geschieht zu einem Zeitpunkt, an dem die Ukraine, wie Selenskyj betont, den Schutz ihrer Bürger zur obersten Priorität erklärt hat.

Selenskyj verweist auf einen bereits im März erfolgten Vorschlag von US-Präsident Donald Trump, der eine bedingungslose

30-tägige Waffenruhe beinhaltete, und betont, dass die Ukraine diesem Vorschlag zugestimmt hat. Entgegen dieser Bemühungen sei Russland jedoch nicht bereit gewesen, ähnliche langfristige Waffenstillstandsangebote in Betracht zu ziehen. In diesem Zusammenhang wirft Selenskyj dem Kreml vor, die internationale Gemeinschaft und insbesondere die USA zu täuschen und zu manipulieren. **Merkur** berichtet, dass die Ukraine erst kürzlich einen russischen Drohnenangriff auf die Region Tscherkassy abwehren musste, während die Wiederherstellung der dortigen Gasversorgung noch im Gange ist.

Waffenstillstand und seine Umstände

Kiew und Moskau hatten vor über einem Monat eine Vereinbarung getroffen, die Angriffe auf Energieanlagen für 30 Tage zu pausieren. Diese Frist ist bereits abgelaufen, und beide Seiten werfen sich gegenseitig vor, die Abmachung gebrochen zu haben. In der Diskussion um die Vertrauenswürdigkeit der Waffenruhe äußert sich die internationale Gemeinschaft skeptisch. Experten und Analysten stellen in diesem Zusammenhang die Frage nach der Zuverlässigkeit der russischen Zusagen in Bezug auf solche Abmachungen. **Spiegel** hebt hervor, dass diese Zweifel nicht nur in der Ukraine, sondern auch bei internationalen Beobachtern immer lauter werden.

Die Tatsachen sprechen eine deutliche Sprache: Trotz angesagter Friedenswillen bleibt die Realität an der Front alarmierend. Während die politischen Führungen auf beiden Seiten wiederholt Ansätze zur Deeskalation propagieren, wird der Krieg in der Ukraine durch fortwährende militärische Auseinandersetzungen und zerschlagene Hoffnungen auf Frieden geprägt. Selenskyjs Position verdeutlicht die tiefe Kluft zwischen den Behauptungen Moskaus und den Erfahrungen, die die Zivilbevölkerung macht.

Details	
Vorfall	Manipulation
Ort	Tscherkassy, Ukraine
Quellen	• www.merkur.de • www.spiegel.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de